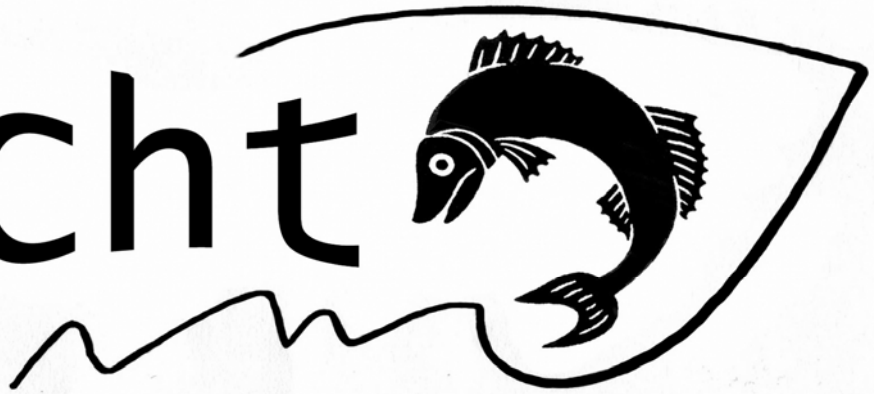


Hecht



50. Ausgabe: 09. Oktober 2017



Der Biber sucht ein neues Zuhause am Fischbach. Neue Spuren zeigen, er gibt nicht so leicht auf.

Fischbacher Dorfzeitung

Liebe Fischbacherinnen, liebe Fischbacher

Dass dieses Mal der Hecht ausnahmsweise in Farbe erscheint, hat natürlich seinen Grund. Es ist die 50. Ausgabe der Dorfzeitung, welche es nunmehr seit gut zwölf Jahren gibt. Hand aufs Herz, können Sie sich noch vorstellen, wie es ohne Dorfzeitung war? Ich bin überzeugt, dass so ein Blatt einen wesentlichen Beitrag zum Leben in der Gemeinde leistet.

Angefangen hatte alles mit der Beschaffung von Computern in der Schule. Der Kanton forderte von den Schulen ein Projekt, bei dem die neuen Geräte eingesetzt werden sollten. Nur dann würde er einen Teil der Anschaffungskosten übernehmen. So wurde also die Idee einer Dorfzeitung geboren. Das Redaktionsteam der ersten Ausgabe bestand vorwiegend aus dem Lehrpersonenteam. Mit einem Umfang von lediglich 16 Seiten wurde die erste Ausgabe am 17. Juni 2005 herausgegeben. In der Folgezeit reduzierte sich das Redaktionsteam rasant. Der hinlänglich bekannte Redaktionsleiter und der treue Vereinsredaktor und Geburtstagsgratulant Hans Häberli prägten in all den

Jahren das Gesicht des Hecht. Viele Jahre wurde die Zeitung in der Schule kopiert und in einem Team geheftet, gefaltet und verpackt. Seit einigen Jahren wird der Hecht nun aber in der Druckerei Schürch in Huttwil gefertigt, was die Arbeit ungemein erleichtert. Mit 24 Seiten hat der Hecht heute eine sinnvolle Grösse erreicht.

Natürlich ist dieses Jubiläum auch der Anlass, über die Zukunft des Hecht nachzudenken. Sicher wäre es für die Leserschaft interessanter, wenn die Aufgaben der Redaktion auf mehrere Schultern verteilt würden. So viele Berichte aus immer der gleichen Feder sind auf Dauer nicht wirklich prickelnd. Spätestens wenn die Hechtnummern das Alter des Redaktors überholen, ist es höchste Zeit für einen Wechsel in der Redaktionsstube. Dies sei hier verkündet und wurde auch dem Gemeinderat bereits mitgeteilt. Bis es soweit ist, freue ich mich aber auf weitere interessante Themen aus dem Dorf und der Gemeinde und weitere Hechtausgaben, die Sie hoffentlich gerne lesen.

Für die Redaktion: Alfons Lichtsteiner

INHALT

Seite 01	TITELBILD	Der Biber sucht ein neues Zuhause am Fischbach
Seite 02	EDITORIAL	Aus der Redaktion
Seite 03	GEMEINDE	Gruss des Gemeindepräsidenten
Seite 04	GEMEINDE	Zivilstandsmeldungen, Gratulationen, Reporter gesucht
Seite 05	GEMEINDE	Landwirtschafts- und Gewerbe-Apéro
Seite 06	GEMEINDE	Fremde unter uns
Seite 07	GEMEINDE	Kilbi
Seite 08	GEMEINDE	Nachgefragt
Seite 09	SCHULE	Herbstwanderung
Seite 10	GEMEINDE	Gemeinde-Apéro
Seite 11	GEMEINDE	Offenes Singen fammos
Seite 12	SEK. ZELL	Planetarium
Seite 13	VEREINE	Jassclub, FTV
Seite 14	VEREINE	Männerriege
Seite 15	VEREINE	Fit im Alter
Seite 16	VEREINE	Fit im Alter, Männerriege, Pro Fischbach
Seite 17	REGION	fmg Grossdietwil
Seite 18	REGION	Pro Senectute, Seniorengruppe
Seite 19	REGION	Willisau Tourismus, 6 Gögs
Seite 20	REGION	Ferienspass
Seite 21	REGION	Gewerbe Hinterland, Projektchor
Seite 22	REGION	Evangelisch reformierte Kirche
Seite 23	SCHULE	Der Betrug an meiner Mutter, von Max Nyffeler
Seite 24	LETZTE SEITE	Letscht de Bescht, vermischte Meldungen

IMPRESSUM

ZEITUNG FÜR DIE GEMEINDE FISCHBACH

Redaktion der 50. Ausgabe:

Alfons Lichtsteiner: Gesamtleitung

Hans Häberli: Vereine, Gratulationen

Sepp Vogel: Gemeinde

Gemeindeverwaltung: Nachrichten

Michael Bieri / Th. Flückiger: Sekundarschule Zell

Diverse Beiträge anderer

Adresse für Beiträge und

Rückmeldungen:

redaktionhecht.fischbach@gmx.ch

oder A. Lichtsteiner, 041 988 19 38

Vereinsnachrichten an:

haeberli_h@bluewin.ch

oder Hans Häberli 041 988 18 31

Nächste Ausgabe: 04. Jan.

Redaktionsschluss: 22. Dez.

Gruss des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Investitionen in die Zukunft

Zu Beginn der Sommerferien konnte wie geplant mit den Arbeiten für die neue **Erdsonden-Heizung** im Schulhaus und der Sanierung der **Eberseckenstrasse** begonnen werden. Der Zeitpunkt dazu war ideal. Dank Ferien war weder der Schulbetrieb betroffen noch wurde der Verkehr massiv behindert. Termingerecht konnten beide Projekte abgeschlossen werden. Die neue Heizung ist bereits seit Anfang September in Betrieb. Die Umgebungsarbeiten werden in den Herbstferien fertiggestellt.

Das fehlende Kantonsbudget hat die Strassensanierungen Rüt matt, Farnern und Kället verzögert. Mit den Bauarbeiten kann deshalb erst im Frühjahr 2018 begonnen werden.



Sechs Bohrungen waren nötig. Gebohrt wurde jeweils 200 Meter tief. Der Unterboden bestand fast vollständig aus Sandstein.

Erster Gewerbe- und Landwirtschafts-Apéro

Am Freitag, 25. August hat der Gemeinderat zum ersten Gewerbe- und Landwirtschafts-Apéro eingeladen. Rund 90 Personen haben diese Einladung angenommen. Die Stimmung unter den Anwesenden war sehr gut. Viele nutzten die Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch. Dem Gemeinderat war es ein Anliegen, sich bei den Gewerblern und Landwirten für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde zu bedanken.



Eine aufgeräumte Stimmung und lockere Atmosphäre herrschte bereits beim Steh-Apéro.

Gemeindeleitbild / Gemeindestrategie

Die Arbeit am Gemeindeleitbild hat der Gemeinderat Ende August abgeschlossen. Das Gemeindeleitbild dient dem Gemeinderat als Richtschnur für sein künftiges Handeln. Ziel ist es, die definierten Massnahmen in den nächsten 10 Jahren umzusetzen. Dabei ist der Gemeinderat auf die tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen.

Wichtige Termine:

Freitag, 10. November, 19.30 Uhr

Gemeinde-Apéro in der Mehrzweckhalle

Die ganze Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen.

Dienstag, 5. Dezember, 20.00 Uhr

Ordentliche Budget-Gemeindeversammlung

Ebenfalls in der Mehrzweckhalle.

Ich wünsche allen einen farbenfrohen Herbst.

Josef Vogel, Gemeindepräsident

Zivilstandnachrichten

per 22. September 2017

Todesfälle

Am 31. August 2017 ist **Margrit Stamm**,
Kronmatte 14, 6145 Fischbach, verstorben.

Geburten

Am 1. September 2017 hat **Bernet Nico**,
Sohn von Bernet Curdin und Aeschlimann
Linda, Oberfarnern 1, das Licht der Welt
erblickt.



Gratulationen

*Gesundheit, Glück,
ein langes Leben...
nur Sonnenschein
soll es für Euch geben!*

Brunner-Steinmann Charlotte
Eichenfels 1, 6145 Fischbach
feierte am 25. August 2017
den 70. Geburtstag

Hunkeler Alfred
Bifang 18, 6145 Fischbach
feierte am 27. September 2017
den 70. Geburtstag

Häfliger-Müller Marie
Schürmatt 1, 6145 Fischbach
feierte am 24. September 2017
den 80. Geburtstag

Lustenberger-Meier Emma
Luthernstrasse 3, 6144 Zell
feiert am 09. Oktober 2017
den sehr hohen 99. Geburtstag

**Sie ist somit die älteste
Einwohnerin der Gemeinde
Fischbach.**

Gemeinde-Korrespondent gesucht



Du interessierst dich für Fischbach und
möchtest mehr über unsere Gemeinde in den
gedruckten Medien lesen? Dann schreib
doch gleich selbst über Fischbach!

Wir suchen eine Person, die regelmässig
Berichte von Gemeindeanlässen für den
Hecht, die regionalen Zeitungen und die
Homepage schreibt.

Voraussetzung ist, dass du
Fischbach gut kennst und hier
wohnst, gerne und gut schreibst,
zuverlässig bist und Lust hast,
dir nebenbei etwas dazu
zu verdienen.

Möchtest du mehr erfahren?
So melde dich bei Josef Vogel,
Gemeindepräsident
josef.vogel@bellfoodgroup.com
oder Mobile +41 79 277 49 12



Aufgeräumte Stimmung am 1. Gewerbe- und Landwirtschafts-Apéro

Gegen 90 Personen trafen sich am 25. August auf dem Hof der Generationengemeinschaft Alois und Armin Bürli in der Tschäggl. Die Idee des Gemeinderates zu einem Gewerbe- und Landwirtschafts-Apéro wurde mit einem Grossaufmarsch belohnt.



Bereits in den ersten Monaten seines Mandates hatte Gemeindepräsident Josef Vogel bemängelt, dass Landwirtschaft und Gewerbe keine Treffpunkte mehr haben in der Gemeinde. Mit der Idee, sich jährlich bei einem Anlass zu treffen, um den Austausch zu pflegen, wollte er diesem Manko Abhilfe schaffen. Und sie kamen zahlreich, die Gewerbler und Landwirte, weit mehr als erwartet wurden. Der Hofplatz der Familie Bürli füllte sich beim Steh-Apéro mehr und mehr. Eine gelöste, lockere Stimmung machte sich breit – der Teppich für einen gelungenen Abend war gelegt.

Eigenständigkeit und Attraktivitätssteigerung

In seiner Ansprache in der perfekt hergerichteten Remise dankte Sepp Vogel zunächst den Anwesenden für ihre unternehmerischen Leistungen, die wesentlich dazu beitragen, dass Fischbach zu dem geworden ist, was es heute ist. Das unternehmerische Denken steckt auch dem Gemeindepräsidenten im Blut. So möchte er die Gemeinde nach klaren Zielen führen und weiter entwickeln. In einer Gruppierung mit Personen aus allen Alterskategorien und Bevölkerungskreisen wurde eine Gemeinde-Strategie ausgearbeitet. Die erarbeiteten Ziele gründen auf dem Grundsatzentscheid des Gemeinderates, dass Fischbach auch in Zukunft eigenständig bleiben solle. Sepp Vogel betonte, dass nicht der Gemeinderat allein für die Zielerreichung zuständig sein könne. Dazu brauche es auch eine aktive Bevölkerung, eine starke Landwirtschaft und ein florierendes Gewerbe. Weiter forderte er, dass sich die politischen Parteien wieder neu aufstellen und sich wieder vermehrt engagieren sollten. Im Rahmen des Gemeinde-Apéros vom 10. November werden die Ergebnisse vorgestellt.



Der Gemeindepräsident grüsst und dankt.

Vielseitiger Informationsaustausch

Was heute unter Netzwerkarbeit verstanden wird, wurde bei diesem ersten Gewerbe- und Landwirtschafts-Apéro zelebriert. Gastgeber Alois Bürli, gleichzeitig auch Landwirtschaftsbeauftragter, begrüßte die Gäste auf seinem Hof, stellte diesen und seine Familie kurz vor und informierte über die weitere Entwicklung des Vernetzungsprojektes. Dieses soll nach dem Auslaufen der ersten Projektphase weitere acht Jahre fortgesetzt werden.

Weiter ergriff auch Meinrad Brunner als Ortsvertreter des Gewerbe Hinterland das Wort. Er stellt die neuesten Aktivitäten des Gewerbes vor und bedankte sich für die Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Verköstigung und Bewirtung.



Der sonst schon unterhaltsame Abend wurde wesentlich durch die Alleinunterhalterin Theresia Bolliger aus Schwarzenbach bereichert, welche mit Witz und musikalischer Unterhaltung für gute Laune und eine ausgelassene Stimmung sorgte.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Tomasz Książek arbeitet schon seit 14 Jahren in der Tschäggl

Es gibt wohl keine zwei Dutzend Fischbacher, welche den polenstämmigen Tomasz kennen, der seit etlichen Jahren auf dem Hof der Generationengemeinschaft Bürlin in der Tschäggl lebt und arbeitet. Höchste Zeit für ein Gespräch.



Im Stall bei den Kühen, ist Tomasz am liebsten.

Für das Gespräch treffe ich Tomasz auf der kleinen Holzbank vor dem Stall. Es ist der rechte Ort, denn im Stall arbeitet Tomasz besonders gern. Das tägliche Melken, am Morgen und am Abend, sieben Tage die Woche, ist eine seiner liebsten Aufgaben. Wobei er partout nicht unterscheiden will zwischen dem was er mag und nicht mag. „Arbeit ist Arbeit“, sagt er mehrmals. „Ich mache einfach das, was an Arbeit kommt, egal was.“ Man glaubt es ihm. In diesem kräftigen Mann steckt ein fröhliches, treues Wesen. Immer wieder lacht er während des Gesprächs. Er ist sich nicht gewohnt, ausgefragt zu werden, lieber geht er seinen täglichen Arbeiten nach. Ich spüre schon, die Arbeit ruft.

Vielseitigkeit ist sein Markenzeichen

Tomasz ist ein vielseitiger Mann, der überall einsetzbar ist. Gelernt hat er in Polen zwar Mechaniker, aber heute ist er ein Allrounder, der scheinbar alles kann. Während dem Neubau des Wohnhauses in der Tschäggl hat er zum Beispiel zwei Monate als Maurer gearbeitet und war bei der Häfliger Bau AG ausgemietet. Wie hast du das Mauern gelernt, will ich wissen? Er zuckt mit den Schultern. „Mein eigenes Haus in Polen habe ich fast ganz selber gebaut. So habe ich es gelernt. So ist das halt in Polen.“ Man kann sich gut unterhalten mit Tomasz, denn sein Deutsch ist in all den Jahren richtig gut geworden. „Einen Deutschkurs sollte ich aber schon mal besuchen, der Satzbau stimmt oft nicht, das weiss ich schon“, sagt er. „Später kann ich das Deutsch vielleicht einmal brauchen, ich weiss nicht.“

Tägliches Skypen mit seiner Frau in Polen

Sein Arbeitstag ist lang. Am Morgen steht er um Viertel vor Fünf auf. Um Fünf geht es Richtung Scheune. Dann heisst es arbeiten, den ganzen Tag. Doch das ist für ihn kein Problem, er will es so. Über seinen Arbeitgeber weiss er nur Gutes zu berichten. „Es gefällt mir hier sehr gut. Wir verstehen uns gut, es funktioniert und es gibt nie Probleme oder Streit“, sagt der Vierzigjährige.



In Polen hat Tomasz eine Familie. Seine drei Kinder, Dominika 18 J., Damian 16 J. und Gabriela 14 J. sind in der Schule und in der Ausbildung. Wenn er über sie spricht, sehe ich Stolz in seinen Augen. Für seine Familie, für die Zukunft seiner Kinder, arbeitet er hier in der Schweiz. Das Lohnverhältnis im Vergleich zu Polen ist ungefähr 1 zu 3. Und jetzt, da die Kinder in die Ausbildung kommen oder vielleicht studieren, will er hier noch weiteres gutes Geld verdienen.

In den ersten Jahren wechselte sich Tomasz noch mit einem Kollegen ab und war nur etwa die halbe Zeit hier. Seit ungefähr neun Jahren aber ist er das ganze Jahr auf dem Hof von Bürlin. Zwei Monate Arbeit, dann mit einem Bus für eine Woche nach Polen, dann wieder zwei Monate in Fischbach, so ist sein Rhythmus.

„Wie ist das für die Familie,“ möchte ich wissen, „wenn du die meiste Zeit nicht zu Hause bist?“ „Am Anfang war es schon hart, aber mit den Jahren gewöhnt man sich daran. Nach Feierabend skype ich täglich mit meiner Frau. So geht das. Danach schaue ich noch ein wenig Fernsehen und gehe früh schlafen. Die Zeit vergeht schnell.“ So wiederholen sich die Tage und Wochen von Tomasz. Nur am Sonntagnachmittag nimmt er sich ein wenig Freizeit. Dann beginnt wieder eine neue Woche.

Die Zukunft plant er von Jahr zu Jahr

„Ich weiss nicht, wie lange ich noch in die Schweiz komme. Es gefällt mir hier, die Arbeit ist gut, und mit dem Geld kann ich meine Familie in Polen unterstützen.“ Es scheint ganz so, als könnten Bürlin noch etliche Jahre auf die Dienste von Tomasz zählen.

Gespräch: Alfons Lichtsteiner

Kilbi 2017

Samstag, 14. Oktober

Kilbisanstag

ab 20:00 Uhr
in der Mehrzweckhalle

Spaghetti und Raclette

Jass-Bar

ab 21:00 Uhr
im Festzelt



Sonntag, 15. Oktober

10:00 Uhr Kilbigottesdienst

in der St. Aper Kapelle

ab 11:00 Uhr Kilbimenu

in der Festwirtschaft

Spaghetti und Raclette

ab 13:00 Uhr Kilbibetrieb

- o Festwirtschaft Halle / Schulhausplatz
- o Schausteller
- o Lebkuchendreher
- o Supergang
- o Tombola
- o Schiffschaukel
- o Schiessbude
- o Stände der Schule



KILBI-GOTTESDIENST: Sonntag, 15. Oktober, 10:00 Uhr

In der St. Aper Kapelle – Mitwirkung des Schützenchörli



Liebe Fischbacherinnen und Fischbacher, liebe Ehemalige, Nachbarn und Freunde

Geniessen Sie unbeschwerte Stunden
und die ausgelassene Stimmung an
der einzigartigen Fischbacher Kilbi.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

*Frauenriege – Männerriege – Jassclub
Schule – Schausteller – Schützenchörli
Gemeinde Fischbach
Kapellenverein St. Aper*

Nachgefragt auf der Mettmenegg

Bereits vier Monate ist das Asylzentrum auf der Mettmenegg offen. Ein Grund, kurz nachzufragen. Marco Fellmann, der Zentrumsleiter, gibt Auskunft.

Hecht: Wie läuft es auf der Mettmenegg? Im Dorf bekommt man gar nichts mit.

Marco Fellmann: Wir sind sehr zufrieden mit der Startphase. Es gab keine nennenswerten Probleme innerhalb der Unterkunft oder im Umgang mit der Nachbarschaft und Bevölkerung.

Hecht: Wie ist der Bestand aktuell? Und gibt es zur Zusammensetzung etwas zu berichten?

M. F.: Aktuell leben 29 Bewohnerinnen und Bewohner im MZ Fischbach, davon 7 Kleinkinder. Die Asylsuchenden stammen aus den Ländern Afghanistan, Eritrea, Iran, Türkei und Syrien.

Hecht: Sind Beschäftigungen und Arbeitseinsätze angelaufen oder wartest du immer noch auf Anfragen aus der Bevölkerung?

M. F.: Es gab bereits erste Arbeitseinsätze in der Landwirtschaft, für die Kirchgemeinde Zell und im Sommer für das OpenQuer Zell. Zudem bilden die internen „Ämtli“ wie Reinigung, Recycling, Gartenarbeit usw. einen wichtigen Teil der Tagesstruktur. Aktuell findet in der Unterkunft zweimal ein interner Deutschkurs statt und einmal in der Woche besteht die Möglichkeit, Sport zu treiben. Die Integrationsgruppe Zell-Fischbach-Grossdietwil leistet wertvolle Unterstützung im Bereich der Beschäftigungsmöglichkeiten. Ideen und Anfragen für Beschäftigungseinsätze sind nach wie vor willkommen!

Hecht: Kürzlich fand eine Feuerwehrrübung auf der Mettmenegg statt. Das war wohl eine grosse Aufregung?

M. F.: Eine Woche vor der Feuerwehrrübung wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Minimalzentrums durch Fachleute im Bereich Umgang mit Feuerdecke, Feuerlöscher usw. geschult und es wurde eindrücklich demonstriert, was bei einem Fettbrand oder der Explosion einer Gas-Kartusche passiert. Am Freitag, 22. Oktober fand dann eine grosse Feuerwehrrübung der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach auf der Mettmenegg statt. Die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Zentrumsleitung und Bewohnern hat tadellos geklappt. Die Bewohner waren beeindruckt von der professionellen Arbeitsweise der Feuerwehr. An dieser Stelle möchte ich nochmals ein grosses Dankeschön an die Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit aussprechen.

Nachgefragt auf dem Wildberg

Im letzten Hecht wurde der Bau des Karpenteichs auf dem Wildberg dargestellt. Nun sind die Bauarbeiten in vollem Gang. Martin Hafner gibt Auskunft.



Hecht: Wie ist der aktuelle Stand der Arbeiten? Läuft alles nach Zeitplan?

Martin Hafner: Ja, wir kommen trotz schwierigen Wetterphasen und Warten auf geeignetes Aushubmaterial sehr gut voran. Die beteiligten Personen/Unternehmen haben gute Arbeit geleistet.

Hecht: Sind auch Probleme aufgetaucht?

M. H.: Bei solchen Projekten gibt es immer Unvorhergesehenes. Bis jetzt gab es aber nichts, was wir nicht lösen konnten.

Hecht: Welche Arbeiten sind schon ausgeführt und woran wird aktuell gerade gearbeitet?

M. H.: Die aufwändige Fruchtfolgeflächen-Kompensation, der Teichmönch, der Hauptteil des Dammes und die meisten Leitungen sind bereits abgeschlossen. Nun läuft der Dammaufbau weiter. Später folgt der „Innenausbau“ und zum Schluss die Gestaltungsarbeiten der Umgebung.

Hecht: Bis wann wird der Teich fertig und mit Wasser gefüllt?

M. H.: Der Anstau erfolgt sobald der innere Bereich fertig gebaut ist. Je nach Arbeitsverlauf und Wetter ist das noch dieses Jahr.

Hecht: Und wann schwimmen die ersten Karpfen im Teich?

M. H.: Frühestens im Herbst 2018, wenn sich das Leben im Teich, gewisse Kleintiere und Pflanzen entwickelt haben.

Hecht: Gibt es sonst noch etwas Erwähnenswertes zu berichten?

M. H.: Ein grosser Teil der Transporte sind nun abgeschlossen. Wir möchten allen Strassenanstössern und Nachbarn für das Verständnis danken.

Herbstwanderung der Schule vom 25. September 2017

Alle haben es auf den Napf geschafft

Zweimal musste die Herbstwanderung wegen schlechten Wetters verschoben werden. Beim dritten Mal klappte es endlich und die Wanderschar wurde mit herrlichem Sonnenschein und guter Aussicht auf dem Napf belohnt.



Oben auf dem Napf angekommen und bei der Mittagsrast.

Alle sieben Jahre heisst das Ziel der Herbstwanderung „Napf“. Somit kommen alle Kinder unserer Schule sicher einmal auf unseren Hausberg. Dass ausnahmslos alle Kinder, auch die Kindergärtner, ohne grosse Probleme den steilen Weg geschafft haben, ist bemerkenswert.

Zuerst die Geschichte von Jakob Minder kennen gelernt

Mit zahlreichen Eltern- und Lehrerautos, sowie dem Schulbus, wurden die Kinder ins Luthern-Bad gefahren. Dort erfuhren sie zuerst einmal die Geschichte von Jakob Minder, der hier 1581 nach einer Marienerscheinung auf wundersame Weise von seiner Gicht-Erkrankung mit dem Wasser aus der Quelle hinter seinem Haus geheilt wurde. Schon bald entstand hier ein Wallfahrtsort, der viele Menschen anlockt.

Ein steiler Aufstieg auf das Niederänzi

Der Weg führte die Wanderschar Richtung Badegg, wo bereits zum ersten Mal eine kleine Rast eingeschaltet wurde. Danach folgte der mühsamste Weg, hinauf Richtung Niederänzi. Dank der tollen Unterstützung der grossen Schüler und der mitgekommenen Eltern schafften alle diesen argen Brocken. Nun hatten alle eine längere Verschnaufpause verdient. Das Niederänzi ist auf Boden der Gemeinde Trub gelegen und ist ganzjährig bewirtschaftet. Bauer Wüthrich betreibt hier Kälbermast. Gut gestärkt folgte nun der schier erholende Weg Richtung Grüebli. Oft in Einerkolonne marschierten die Kinder froh gelaunt und ohne Murren.

Ein letzter kurzer Halt beim Grüebli und dann ging es nochmals steil obsi Richtung Napf. Manche waren kaum zu bremsen, der Drang nach oben war stark. Kurz vor dem Mittag erreichten wir das ersehnte Ziel und ruhten uns aus. Nach einem zweistündigen Aufenthalt folgte der Abstieg über die Trachselegg hinunter zur Hinterei. Es war ein herrlicher Tag.



Hier stand das Haus von Jakob Minder.



Die letzten Meter hinauf auf den Gipfel.



Es wurde gerauft und gespielt, drunter und drüber, wild, aber jederzeit friedlich.



Drei, die sich mögen, geniessen die Zeit.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Voranzeige Gemeindeapéro 2017

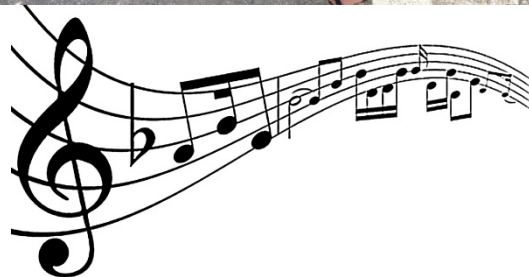
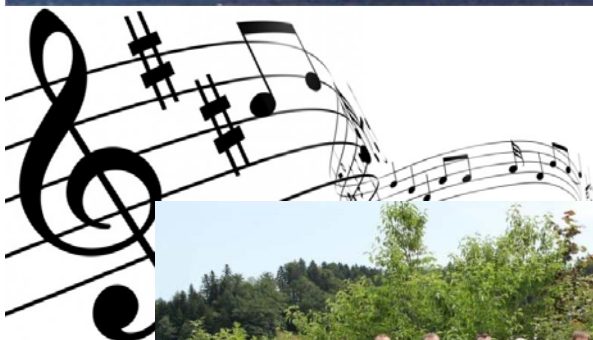
Freitag, 10. November 2017

19.30 Uhr

in der Mehrzweckhalle Fischbach

- **Unterhaltung**
 - Schimbrig Power, Hasle
 - Schützenchörli Fischbach
 - Frauenstimmen fammos Fischbach
- **Festwirtschaft**
 - Chlausverein Fischbach

Zu diesem Anlass ist die ganze Bevölkerung von Fischbach herzlich eingeladen.



Wir freuen uns auf einen interessanten und gemütlichen Abend.

Gemeinderat und Chlausverein

Frauenstimmen fammos verbreiten Adventsstimmung

Mit einem interessanten Projekt warten die Frauenstimmen fammos am Sonntag, 3. Dezember auf. Es ist ein „Gemeinsames Singen“ von adventlichen und weihnächtlichen Liedern. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, zuzuhören, sich mitnehmen zu lassen und mitzusingen.

Dass viele Menschen gerne singen, ist unbestritten. Häufig fehlt nur die Gelegenheit dazu, gemeinsam mit andern zu singen. Mit dem offenen Singen bietet sich also eine wunderbare Gelegenheit, sich gemeinsam und musikalisch auf Weihnachten einzustimmen. Der herrliche Raum der St. Aper-Kapelle bietet die richtige Atmosphäre für einen gediegenen Liederabend.

Gesungen werden neben altbekannten Liedern auch ein paar neue. Man darf zuhören und nur geniessen, oder aber nach Lust und Laune mitsingen. Anschliessend gibt es auf dem Hofplatz der Familie Anton Häfliger in einer gediegenen Atmosphäre allerlei Kuchen und wärmende Getränke. Die Frauenstimmen fammos laden die ganze Bevölkerung herzlich zum Mitmachen ein.



Tiefer Blick ins All – Eindrückliches Planetarium bei der Sek!

Das Weltall – ein unermesslicher Raum, der die Menschheit seit Jahrtausenden in seinen Bann zieht. Mit diesem Thema beschäftigte sich im Rahmen der alljährlichen Kurswoche im Juni eine Gruppe Sekundarschüler unter der Leitung von Peter Flückiger und Otto Portmann eingehend.

Dabei stand natürlich in erster Linie die Frage nach der Grösse des Weltalls und unserer eigenen Position innerhalb des Universums im Zentrum. Um sich dieser gigantischen Dimensionen zumindest ansatzweise bewusst zu werden, planten die Schülerinnen und Schüler ein öffentlich zugängliches Modell unseres Sonnensystems und der angrenzenden Galaxien.

Während die einen Schüler Recherche-Arbeiten übernahmen und Informationsplakate zu den einzelnen Himmelsobjekten anfertigten, beschäftigten sich die anderen mit der Konstruktion eines Sonnenmodells im Massstab 1:200'000'000. Eine aufwändige Holzkonstruktion, die mit blauen Stoffbahnen bespannt wurde, sollte als Hintergrund dienen, während die gelbgestrichene Wand des Schulhauses die eigentliche Sonne darstellt. Erstaunlich: Bei einem realen Radius von knapp 700'000 Kilometern weist die «eingedampfte» Variante immer noch einen Durchmesser von rund sieben Metern auf!

Kein leichtes Unterfangen, ein solches Gebilde wetterfest und dauerhaft an der Wand anzubringen. Doch mit fantastischer Unterstützung durch das Hauswarteteam (Paul Wermelinger, Hanspeter Birrer, Hans Bernet) sowie Bruno und Ivan Steinmann gelang der Kraftakt schlussendlich. Vielen Dank!

Seither grüsst „unsere“ Miniatur-Sonne die Passanten bereits von weitem, auch wenn der Himmel mal bewölkt sein sollte.

Natürlich konnten die Abstände der einzelnen Planeten nicht massstabsgetreu übernommen werden: Denn bereits der Merkur, welcher der Sonne am nächsten ist, würde sich ungefähr bei der Kirche Zell befinden, der äusserste Planet, Neptun, in Malers und die Endzone des Sonnensystems gar erst in der Bodenseeregion. Ganz zu schweigen von den anderen Galaxien, die noch viel weiter entfernt sind... Die tatsächlichen Abstände werden auf den Informationsgrafiken allerdings anschaulich dargestellt.

Wer sich also beispielsweise dafür interessiert, wie viele Galaxien es überhaupt gibt, oder wie lange wir brauchen würden, um mit Lichtgeschwindigkeit einmal quer durch die Milchstrasse zu fliegen, ist bei unserem Planetarium genau an der richtigen Adresse.



Das Sonnenmodell beim Eingang ins Schulhaus hat eine Ausdehnung von 7 Metern. Rechts unten: Der kaum sichtbare weisse Punkt stellt die Erde im Grössenverhältnis dar.



Geplant in der Kurswoche im Juni, zusammengestellt in den Sommerferien. Mit tatkräftiger Hilfe der Hauswarte wurde das Sonnenmodell an der Fassade befestigt.

Das Sonnenmodell und die Informationsplakate sind voraussichtlich noch bis gegen Ende Oktober auf dem Areal der Sek Zell zu bestaunen. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle!

*Text und Fotos:
Peter Flückiger / Michael Bieri Sek. Zell*

Jassclub-Reise zum Murten- und Neuenburgersee

Am 16. und 17. September startete der Jassclub Fischbach seine Vereinsreise. Mit Kaffee und Gipfeli im Restaurant Fisch (danke Joe) ging die Reise via Bern Richtung Murtensee.



Auf der Nordseite des Sees, bei Praz, schauten wir ein Weingut an. Uns wurde die Kunst des Winzers, von der Traube bis zum trinkfertigen Wein, erklärt. Am Ende gab es eine Degustation. Der erste Wein schmeckte wie saurer Most. Von der vierten Flasche an merkten wir, dass die Qualität immer besser wurde.

Bei schönstem Wetter fuhren wir mit dem Bus nach Murten, wo wir am

See das Mittagessen zu uns nahmen. Am späteren Nachmittag gingen die 15 Mitglieder nach Estavayer le Lac, an den Neuenburgersee. Nach der Stadtbesichtigung wurde bis spät in die Nacht hinein gejasst. Übernachtet wurde leicht ausserhalb der Stadt in einem Massenlager. Die einen fanden den Schlaf früher, bei anderen wurde es etwas später. Am Morgen zog es uns an die Seepromenade in Estavayer, wo wir die vielen Wasservögel beobachten konnten. Wir mischten uns auch unter ein VW Bus Treffen. Später suchte die Jassschar einen Grillplatz auf. Da das Wetter immer schlechter wurde und es zu regnen anfang, traten wir die Heimfahrt an. Die Cervelats und den Speck assen wir an einer Autobahnraststätte roh. Gut angekommen in Fischbach offerierte unser Mitglied Josef Vogel ein Bier und Kaffee. - Herzlichen Dank den Organisatoren Joe Schwegler, Peter Schär und dem Chauffeur Alois Lustenberger

Der Frauenturnverein wagt und gewinnt

Trotz misslichen Wetterprognosen wagte sich der FTV auf eine zweistündige Wanderung vom Üetliberg bis nach Buchenegg und wurde belohnt. Die Rucksäcke vollgepackt mit Regen- und Ersatzkleidung, marschierten wir nach dem Kaffeehalt auf dem Üetliberg los. Sogar bräteln konnte man im Trockenen. Danach fuhr uns Chauffeur Peter über den Albispass zum Türlensee. Dort schaute sogar die Sonne kurz in die fröhlichen Gesichter der Turnerinnen. Pünktlich zum Nachessen trafen die Frauen im Restaurant Fisch ein. Mit einem feinen Piccata wurde der Tag abgerundet.



Ein gemütliches Familien-Grillfest

Am Fronleichnamstag haben sich die Männerturner zu einem Familien-Grillfest beim idyllischen Brötlplatz Vogelsangwald eingefunden.

Die gegrillten Steaks und Bratwürste sowie Salate mundeten ausgezeichnet und das kühle Nass floss wohltuend die Kehlen hinunter. Das reichhaltige Dessertbuffet, von den Vorstandsfrauen hergerichtet, wurde sehr geschätzt. Bei angeregten Diskussionen, einem gemütlichen Jass oder beim Tschütten, wurde die wichtige Kameradschaft gepflegt. Viel zu rasch ging der gemütliche Tag vorbei.



Ein Dorffest für grosse und kleine Sportler

Das wechselhafte Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Die Sporttage zum Schulferienbeginn boten wiederum ein vielfältiges Angebot an Disziplinen und grossen Spass. Organisiert wurden die Sporttage von der Männerriege.



Die Beteiligung am 33. Gemeindesporttag verbunden mit dem 26. Faustballturnier war gut. Nur das Wetter spielte zeitweise nicht ganz mit. Mit Glück wurde das Fest vom grossen Unwetter am Samstagabend verschont. Am Samstagnachmittag spielten zehn Mannschaften auf dem Rasen und in der Halle das 26. Faustballturnier. Bei interessanten und fairen Spielen wurde oft bis zum letzten Einsatz um möglichst viele Gutpunkte gespielt. Dabei vergossen die Spieler reichlich Schweiss. Im Final spielten die FB Roggwil gegen die FB Lotzwil, der von der FB Lotzwil souverän gewonnen wurde. Jede Mannschaft erhielt als Gabe eine Seite geräucherten Speck.

Parallel vergnügten sich 26 Kinder im Leimbützerwald bei einem interessanten Waldspiel-Nachmittag. Gespielt wurde „Catch the flag!“ (Fähnchenraub in den Burgen der Feinde). Als Belohnung erhielten sie eine Gratisverpflegung (Hotdog und Getränke).

Ab 18.30 Uhr spielten 12 Mannschaften bei leichtem Regen das beliebte Volleyballturnier, wo im Final die Reservoir Dogs gegen den Samichlausverein gewannen.

Wandern, GroKli-Fussball und Plauschspiele

Am Sonntagmorgen um 09.00 Uhr begab sich eine stattliche Gruppe Wanderlustige, angeführt von Klaus Wolf, auf einen Spaziergang im Raume Leimbützerwald-Tschäggen-Mühlewald, mit einer Trinkpause bei Fam. Windlin, Unterfarnern.

Gleichzeitig spielten 5 Mannschaften das beliebte GroKli-Fussballturnier, wo verbissen um den Ball gekämpft wurde. Gewonnen wurde das Turnier von der Schwiiz (Captain Ramon Blum). Jeder Spieler erhielt ein Sporttag T-Shirt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden auf dem Rasen zu beschwingten Melodien beim Warm up die Muskeln gelockert, bevor man dann zu den Plauschspielen, die zu zweit gespielt wurden, startete. Die sechs Spiele waren so aufgebaut, dass auch die Jüngsten mitspielen konnten. Es galten also nicht nur Können und Glück, sondern auch der Plausch spielte eine grosse Rolle.

Ein herzliches Dankeschön allen Sponsoren, Bandenwerbern, Inserenten und Gönnern, welche diese Sporttage ermöglicht haben.

Sieben-Seenfahrt mit Fit im Alter

Ein schöner, warmer Sommertag führte die Reiseschar von Fit im Alter durch die Biosphäre Entlebuch über den Glaubenberg. Im schattigen Gartensitzplatz in Gfellen genossen wir den spendierten Kaffee mit Gipfeli. Von hier startete eine eindruckliche Fahrt, auf der wir sieben Seen an uns vorbei ziehen sahen.



Die muntere Gruppe von Fit im Alter bei der Schiffflände in Flüelen.

In nostalgischen Wagen, immer mit Blick auf den See, ging die Fahrt nach Treib zur Schiffstation. Die grandiose, ruhige Fahrt über den Urnersee mit vielen Anlegestellen war für alle ein schönes Erlebnis. Ab Flüelen ging es weiter mit dem Reisebus zum Lauerzersee, dem Zugersee nach Root zu einem Trinkstopp im Restaurant Tell, schön an der kühlenden Reuss gelegen. Im letzten Abschnitt des Ausfluges gelangten die Fischbacher Senioren zum Sempachersee und Mauensee nach Fischbach. Müde, aber glücklich über das Erlebte, erreichten die 46 Teilnehmer den Ausgangsort Fischbach.

Das war der elfte Streich in Folge

Bei nicht gerade idealem Wanderwetter, am Samstag mit leichtem Regen, folgte ein wanderfreundlicher Sonntag, an dem 31 Wanderer von Fit im Alter aus Fischbach zum Volksmarsch der Wandergruppe SEG Zell kamen und den Wanderpreis zum elften Mal in Folge souverän verteidigten. Zweite wurde der Samariterverein Zell mit fünf Teilnehmern. Im 3. Rang waren die Schifffahrtsgesellschaft Rohrmatt und die Männerriege Zell mit je zwei Teilnehmern. Die Zeller Vereine waren sehr mager vertreten. Die flach ausgewählte sechs Kilometer Strecke führte über die Bachhalde, Briseck, Grünenboden zum Start und Ziel beim Primarschulhaus Zell. Die 10 Kilometer Strecke führte bis nach Gettnau und die 21 Kilometer Strecke sogar bis nach Schötz. Die Beteiligung an Volksmärschen ist in der ganzen Schweiz rückläufig. In Zell waren es noch 323 Teilnehmer. Herzlichen Dank an alle Wanderer aus Fischbach für ihr Mitmachen am Zellerwandertag.



Mit sichtlicher Freude darf Hans Häberli den Wanderpreis entgegen nehmen.

Picknick von Fit im Alter bei Rekordhitze

Bei schönstem Sonnenschein reiste Fit im Alter Fischbach Richtung Napf. Die Meinung, dass es in der luftigen Waldregion des Napfes etwas kühler sei, musste sofort bei der Ankunft im Bodenenzi geändert werden, es war auch dort sehr heiss.

Nach einem kurzen Aufstieg erreichten die Wanderer aus Fischbach die im Halbschatten gelegene Grillstelle. Zum Grillieren braucht man Feuer, für das sorgte der Hüttenwart, und es wurde noch heisser. Nach einem wohltuendem Apéro war die Glut richtig zum Auflegen der mitgebrachten Würste, Steak und sonstigen Fleischstücke. In und vor der Hütte setzten sich die hungrigen Wanderer zum Tisch und genossen die Grilladen und die kühlen Getränke aus dem Keller. Auch Kaffee mit selbst gebackenen Kuchen wurden zur Freude aller aufgetischt und verdankt. Nach grossen interessanten Diskussionen und einigen Jassrunden endete der kurzweilige Nachmittag für Fit im Alter viel zu rasch.



Vereinsreise der Männerriege nach Engelberg



Am Samstag, 26. August machte sich eine Gruppe von zwölf Männerrieglern auf den Weg nach Engelberg. Es sollte eine herrliche Reise bei bester Stimmung werden.

Am Morgen ging es mit der Seilbahn auf die Fürenalp, nachher wanderten die Turner über den Panoramaweg zurück nach Engelberg. Am Stierenbach machten die Riegler die verdiente Mittagspause. Am Abend bezog man die Pension St. Jakob, wo wir das Abendessen zu uns nahmen. Im Core Irish Pub liessen wir den Abend bei gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Am Morgen ging es mit der Seilbahn von Engelberg zur Station Ristis, wo die Gruppe bis zum Härzlisee wander-

te. Bei der Grillstation nahmen wir ein feines Mittagessen zu uns. Nach der Seilbahnfahrt ins Tal am späteren Nachmittage ging es zurück nach Hause.

Zukunft des Vereins Pro Fischbach mit grossen Fragezeichen

Pro Fischbach ist der jüngste Verein der Gemeinde Fischbach. Gegründet wurde er vor noch nicht fünf Jahren mit dem Ziel, das Zusammenleben in der Gemeinde zu fördern und verschiedene Ideen und Projekte umzusetzen. So richtig Fuss fassen konnte der Verein aber nie. Zwar wurden erfolgreiche Projekte umgesetzt wie das Stellen des Maibaums, eine Sonnenblumenaktion, Einweihung der Brätlistelle, Mithilfen beim Lichterweg und mehr. Auch bei der Suche nach Mandatsträgern in der Gemeinde war der Verein kurzfristig aktiv. Dennoch muss man feststellen, dass die Erwartungen deutlich höher waren und die anfängliche Aufbruchstimmung einer Ernüchterung gewichen ist.

Die breite Abstützung fehlt dem Verein und die Arbeit ist auf zu wenige Schultern verteilt. Aktuell ist der Vorstand nicht vollständig besetzt und die kürzlich angesagte Generalversammlung war mangels genügend Teilnehmenden nicht beschlussfähig.

Ob der Verein weiterhin bestehen bleiben soll oder ob eine Auflösung unumgänglich ist, soll in einer Mitgliederversammlung festgestellt werden. Pro Fischbach lädt alle Mitglieder zu diesem richtungsweisenden Abend ein.

Mitgliederversammlung Pro Fischbach
Dienstag, 31. Oktober 2017
20:00 Uhr Restaurant Fisch

Frauengemeinschaft Infos



Herbst- und Winterkleiderbörse Flohmarkt für Kinder

Die Frauengemeinschaft Pfarrei Zell organisiert am Mittwoch, 11. Oktober 2017 die beliebte Herbst- und Winterkleiderbörse sowie einen Flohmarkt für Kinder. Angenommen werden gut erhaltene, modische und saubere Winterkleider, Schuhe, Spielwaren und Bücher. Nach Absprache kann die Nummerierung der Artikel auch selber vorgängig gemacht werden.

**Annahme: Mittwoch, 11. Oktober
8.30 bis 10.00 Uhr**

**Verkauf: Mittwoch, 11. Oktober
14.00 bis 15.30 Uhr**

**Rückgabe: Mittwoch, 11. Oktober
17.30 bis 18.00 Uhr**

**Ort: Oberstufenzentrum
Martinshalle, Zell**

Fast nicht mehr wegzudenken ist auch unser sehr beliebter **Flohmarkt für die Kinder**. Dieser findet wieder zur gleichen Zeit auf dem Schulhausareal statt. Die Kinder können Spielsachen und Bücher, die sie nicht mehr gebrauchen, am Flohmarkt selber tauschen oder verkaufen.

Verkauf Kinderflohmarkt: 14.00 – 15.30 Uhr

Nutzen Sie doch diese Gelegenheit und schauen Sie einfach vorbei. Natürlich ist die bewährte Kaffee- und Kuchenecke auch wieder eingerichtet. Wir freuen uns, auf viele bekannte und neue Gesichter!

Auskunft: Anita Marti, Telefon 041 988 26 80.

Vortrag zum Thema EXIT

„Exit Selbstbestimmung im Leben und im Sterben“

Was den freiwilligen Tod betrifft: Ich sehe in ihm weder eine Sünde noch eine Feigheit. Aber ich halte den Gedanken, dass dieser Ausweg uns offensteht, für eine gute Hilfe im Bestehen des Lebens und all seiner Bedrängnisse.

Hermann Hesse

Datum: Mittwoch, 18. Oktober 2017

Zeit: 19.30 – 21.00 Uhr

Ort: Pfarreisaal, Grossdietwil

**Referentin: Susanna Schmid,
Freitodbegleiterin Exit**

Kosten: Türkollekte

Es sind alle herzlich eingeladen.

Führung Holzspielwaren Nyfeler in Gondiswil

Gemeinsam besichtigen wir die Nyfeler Holzwaren in Gondiswil. Die Firma Nyfeler ist für die Herstellung raffinierter Kinderholzspielwaren, wie zum Beispiel die Guboro Kugelbahn, bekannt.



Der Anlass findet am **Mittwoch, 25. Okt. 2017** statt. Wir treffen uns um **13.15 Uhr** auf dem Kirchenparkplatz.

Die Führung kostet **CHF 10.00** für Erwachsene. Kinder sind gratis.

Anmeldung für alle interessierten Frauen, Männer und Kinder ab 10 Jahren bis am Mittwoch, 18. Oktober bei Claudia Grüter, Telefon 062 927 19 00 oder E-Mail c.grueter@gmx.ch

Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich die Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil- Altbüren-Fischbach.

PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute Kanton Luzern Herbstsammlung 2017

Selbstbestimmung - Hinschauen und helfen

Pro Senectute Kanton Luzern setzt sich für ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ein. Doch manchmal braucht es wenig, um als älterer Mensch unverhofft in eine Notlage zu geraten. Betroffene sind nicht mehr in der Lage am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie ziehen sich zurück. Pro Senectute Kanton Luzern schaut hin und hilft in diesen Situationen gezielt, diskret, schnell und unbürokratisch. Die Sozialberaterinnen und Sozialberater von Pro Senectute Kanton Luzern sind für viele Seniorinnen und Senioren eine wertvolle Unterstützung. Sie helfen ihnen in schwierigen Situationen Lösungen zu finden und die Lebensqualität markant zu verbessern. Aber auch die verschiedenen Bildungs- und Bewegungsangebote, die Infostelle Demenz, der Treuhand- und Steuerklärungsdienst, die unentgeltliche Rechtsauskunft usw. sind wichtige Dienstleistungen von Pro Senectute Kanton Luzern. Sie stärken die Unabhängigkeit der älteren Menschen und unterstützen sie darin, auch im Alter würdevoll und selbstbestimmt zu leben.

Herbstsammlung vom 18. September bis 28. Oktober 2017

Mit den Spenden aus der Bevölkerung kann Pro Senectute Kanton Luzern die kostenlose Sozialberatung sowie das Engagement für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben weiterhin flächendeckend im ganzen Kanton anbieten. Während der diesjährigen Herbstsammlung vom 18. September bis 28. Oktober 2017 sind wiederum rund 700 freiwillige Helferinnen und Helfer in den Gemeinden des Kantons Luzern unterwegs, um persönlich oder brieflich um Spenden zu bitten. Ein Teil dieses gespendeten Geldes wird für die Altersarbeit in der jeweiligen Gemeinde eingesetzt. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, dass Pro Senectute Kanton Luzern die dringend notwendige Arbeit im Dienste betagter Menschen weiterführen kann.



Wir helfen Menschen, möglichst lange selbstbestimmt zu leben.

Seniorentreff Pfarrei Grossdietwil

Daten bis Ende 2017

- Do 19. Okt 12.00 Uhr

Mittagessen mit Nachmittagsveranstaltung

Film «Niklaus von Flüe der Friedensstifter»

- Di 07. Nov 13.30 Uhr

Singen mit Lydia Koller im Pfarreiheim Pfarreiheim

- Do 16. Nov 13.30 Uhr

Besuch in St. Urban auf Einladung von P. Schwegler

bis ca. 16.00 Uhr *Treffpunkt vor der Klosterkirche*

Vorstellen der Luzerner Psychiatrie

Film «Es kann jeden treffen»

Rundgang durch das Kloster

Kaffee und Kuchen im Klostergasthaus Löwen

- Di 28. Nov 13.30 Uhr

Jassen und Kegeln im Rest. Engel, Hüsli

- Do 30. Nov 11.30 Uhr

Mittagstisch im Rest. Löwen, Grossdietwil

- Di 05. Dez. 13.30 Uhr

Singen mit Ruth Graber und Lydia Koller

Im Pfarreiheim

- Mi 13. Dez 12.00 Uhr

Weihnachtsessen Offeriert von Pro Senectute

Würdigung Jubilare mit 80, 85, 90, 95 Jahren

Geschichten und Lieder im Advent mit Beatrice Aeschbacher im Pfarreiheim

Melden Sie sich bitte bis 2 Tage vor Termin an:

Mittagstisch: Resa Friedli 062 927 27 67

resa.friedli@gmx.ch

Übrige Veranstaltungen (ohne Singen, Jassen, Kegeln):

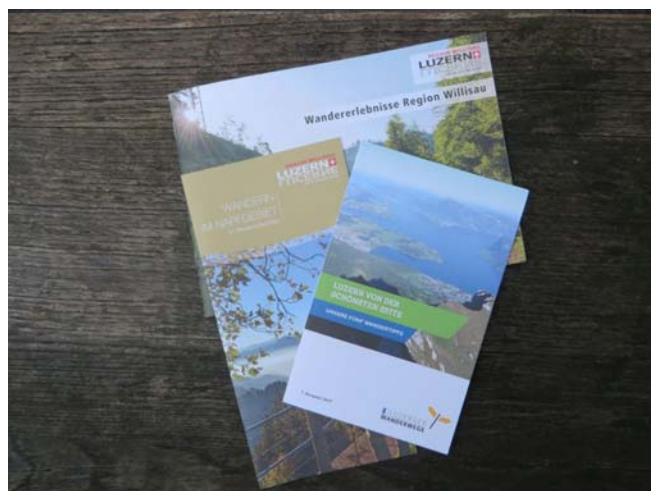
➔ Fischbach & Ebersecken:

Bernadette Steinmann 079 732 38 66



Herbstzeit ist Wanderzeit

Natur pur im Willisauer Napfbergland - so wird einer der fünf Wandertipps in der neuen Broschüre "Luzern von der schönsten Seite" des Vereins Luzerner Wanderwege beschrieben. Diese Wanderung startet beim Bahnhof Willisau und führt via Schülen-Kanzelsagen-Oberlehn auf den Menzberg. Bezogen werden kann der detaillierte Beschreibung im Tourismusbüro Willisau. Weitere Wandertipps aus der Region finden Sie auch in den Broschüren "Wandererlebnisse Region Willisau" und "Wandern im Napfgebiet". Gerne berät Sie das Team von Willisau Tourismus bei der Planung Ihrer Herbstwanderung.



Infobox:

Willisau Tourismus

Hauptgasse 10

6130 Willisau

041 970 26 66 / info@willisau-tourismus.ch /

www.willisau-tourismus.ch

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30 - 12.00 Uhr
und 13.30 - 17.00 Uhr

Fasnachtskomitee 6 Gögs



Jedes Jahr wird durch die 6 Gögs eine Fasnachts-Zeitung für die Region gestaltet. Damit dies möglich ist, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Ist in Ihrem Bekanntenkreis etwas Witziges passiert?

Dann sendet uns doch ein E-Mail mit einer Kurzfassung der Geschehnisse an:

sechsgoegs@bluewin.ch



Ferien(S)pass Rottal 2017

Auch dieses Jahr dürfen wir mit Freude auf einen unfall- und pannenfreien Ferien(s)pass-Sommer zurückblicken!

Ganz herzlichen Dank den über 120 Kindern, Eltern und vor allem Atelierleiter/innen für 14-mal sportliche, kreative, tierische, atmosphärische, feurige und feine Stunden in den Sommerferien.

Ein grosses Merci möchten wir an die Gemeinden Altbüron, Grossdietwil und Fischbach, an die Kirchgemeinde und den Frauenverein Pfarrei Grossdietwil richten. Dank eurer finanziellen Hilfe können wir jedes Jahr spannende Erlebnisse in den Sommerferien organisieren.

Wir vom OK (Regula Krauer Altbüron, Tanja Brand, Stephie Häfliger, Fischbach, Esther Wüest, Grossdietwil) freuen uns sehr und bedanken uns herzlich für den Anerkennungspreis der Gemeinde Grossdietwil, welchen wir am Dorfabend vom 8. September feiern durften. Motiviert sind wir bereits wieder am Planen für die nächste Ausgabe des Ferien(S)pass im Sommer 2018.

Lasst euch überraschen!

Hier ein paar Leckerbissen aus dem vielseitigen Angebot vom Sommer 2017:



Auf dem Hof Grossrugenstall erlebten die Kinder die Pferde hautnah und durften bei allen Arbeiten tatkräftig mithelfen.



Wie fühlt man sich als Meerjungfrau oder als Neptun? Sehr ausdauernde Rottaler Schüler trainierten unter dem Kommando der Obermeerjungfrau in Willisau den richtigen Beinschlag.



Der Bastelladen die iDée in Zell war extra für die Ferien(s)pass-Kinder geöffnet. So wurde ein Traum wahr, wunderschöne kreative Girlanden entstanden.



Im Käsekeller der Käserei Melchnau bewunderten die Ferien(s)pass Kinder die grossen Schwestern ihrer selbstgemachten kleinen Mutschli. Hmmm fein, seinen eigenen Käse zu essen.

Gewerbe-Apéro bei der Firma Stöckli Ski in Malters

Am 02. September lud das Gewerbe Hinterland zu seinem jährlichen Gewerbe -Apéro. Dieses Jahr fanden sich die Anwesenden Gewerbler und Gewerblerinnen, bei regnerischem Wetter, in Malters bei der Firma Stöckli-Ski ein.



Nach einem kurzen Begrüssungswort des Präsidenten Urs Marti und der kurzen Einleitung durch einen Mitarbeiter der Firma Stöckli-Ski, durfte in zwei Gruppen die Produktionsstätte begutachtet werden. Wie viel Handarbeit hinter der Produktion der Skis steht, überraschte wohl alle. Mit einem herzlichen Applaus dankten die Besucher den Mitarbeitern für die mehr als interessante Führung. Beim anschliessenden Apéro konnte dann noch rege diskutiert werden. Zum Schluss nutzte auch Hans Christen noch die Gelegenheit, allen zu danken und gab einen kurzen Ausblick auf den nächsten Anlass des Gewerbe Hinterland, den Themenabend, welcher am 07. November 2017 stattfinden wird.

Projektchor auf Erfolgskurs

**“Wo man singt, da lass Dich nieder,
böse Menschen kennen keine Lieder”**

(aus “Die Gesänge” von Johann Gottfried Seumes)

Liebe Singfreudige

Die Auftritte des Projektchors Grossdietwil anlässlich des Rottaler Sängertreffens in Melchnau, des Sommer-Ständchens im Rosengarten in Willisau, und des Dorfabends in Grossdietwil fanden aussergewöhnlich grossen Anklang!

Die mit Begeisterung gesungenen Volkslieder kamen von und gingen zu Herzen.

Gerne laden wir Euch (Jugendliche und Erwachsene jeden Alters!) zum Mitsingen bei unserem nächsten Projekt ein:

Musikalische Gestaltung Familien-Gottesdienst

an Heiligabend, Sonntag, 24. Dezember 2017,
um 17 Uhr in der Pfarrkirche Grossdietwil

- Repertoire / Stücke: “Hallelujah” von Cohen, traditionelle Weihnachtslieder und Gospel.

- Proben jeweils am Montag im Pfarreiheim Grossdietwil, von 20:15 bis 21:45 Uhr.

- Probenstart ist am Montag, 06. November, dann jeden Montag, bis und mit 18. Dezember

- Leitung: Emma Stirnimann

- Für Anmeldungen, Fragen und Anregungen:
Emma Stirnimann, Tel. 079 543 70 73

nachtigall@emmastirnimann.ch,

- Keine Kosten und weiteren Verpflichtungen für die Sängerinnen und Sänger.

**Wir freuen uns bereits jetzt auf viele Mitsingende,
mit oder ohne gesanglicher Erfahrung!**

Das Projektchor-Team

reformierte kirche willisau-hüswil

Aktivitäten der Reformierten Kirche Willisau-Hüswil

Fiire mit de Chliine



Das Fiire mit de Chliine ist ein halbstündiger Gottesdienst für Vorschulkinder (3-5 Jahre) mit ihren Eltern, Grosseltern, Gotten und Götti. Die Kin-

der erleben das Gottesdienstfeiern in einem für sie verständlichen Rahmen. Im Znüni danach kann gespielt, Kaffee getrunken, geplaudert und feine Brötli gegessen werden.

Wir feiern wieder am **Mittwoch, 6. Dezember 2017 um 9.30 Uhr**, Kirche Hüswil.

Am **Sonntag, 5. November, 9.30 Uhr** feiern wir einen Fiire-Familiengottesdienst.

Gottesdienst für Gross und Klein zum Reformationsjubiläum

Am ersten Novembersonntag feiert unsere Kirchgemeinde in Willisau und Hüswil die Geburtsstunde der reformatorischen Bewegung. Mit der Veröffentlichung der 95 Thesen stiess der Mönch Martin Luther eine Bewegung an, die heute in der reformierten Kirche weiterlebt. In Hüswil feiern wir mit den Fiire mit de Chliine-Kindern (3-5 Jahre) und erfahren Näheres über das Leben von Martin Luther. Während die Erwachsenen die Predigt hören, werden die Kinder vom Team betreut und malen ein Bild zum Thema aus. Wir singen passende Lieder, welche die Teilnehmer des Singtreffs ausgewählt und geübt haben.

Reformations-Sonntag, 5. November,
9.30 Uhr, Kirche Hüswil,
Fiire mit de Chliine-Gottesdienst mit Abendmahl, Katechetin Andrea Roth und Pfarrer Thomas Heim, mit Kirchenkaffee

Altersnachmittage in Hüswil

Freuen Sie sich auf spannende und abwechslungsreiche Nachmittagsstunden mit Fotopräsentationen, Lesungen und genug Zeit fürs gemütliche Beisammensein. In diesem Sinne laden wir Sie herzlich zu unserem Programm 2017/2018 ein.

Am **15. Nov.** berichtet Reiseleiter Hermann Morf mit Eindrücken und Bildern von den diesjährigen Kirchgemeindeferien in Heiden im Appenzellerland.

Am **13. Dez.** begeben wir uns in der Adventsfeier auf die Spuren des Liedes „Stille Nacht, Heilige Nacht“

Am **10. Jan.** nimmt uns Xaver Vogel, Menzberg mit auf eine Zeitreise ins Napfgebiet und liest aus seinem Werk „Dr Änzilochmiggu und ds Rüebispitzmargritli“.

Die Anlässe finden jeweils am **Mittwoch**, im Säali des Gasthofs Engel, Hüswil von **14 Uhr bis ca. 16.30 Uhr** statt. Im Anschluss an den Hauptteil (bis ca. 15.30) besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Zvieri. Der Eintritt ist frei. Das Zvieri bezahlen Sie individuell (9.50 Fr.). Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich bis spätestens am Dienstag um 12 Uhr bei Pfarrer Th. Heim, Telefon: 041/988'12'87.



Vom 14. bis 18. Aug. weilten 27 Jugendliche der reformierten Kirchgemeinde Willisau-Hüswil in Aeschi bei Spiez im Konflager. Mit dabei auch Tanisha Blaser.

Totengedenken am Ewigkeitssonntag, 26. Nov.

In diesem Gottesdienst erinnern wir uns an die Menschen, welche im vergangenen Kirchenjahr in unserer Gemeinde verstorben und zu Grabe getragen wurden. In der Hoffnung auf die Auferstehung und das Ewige Leben schöpfen wir neue Kraft, suchen Trost bei Christus und pflegen das Andenken an die geliebten Menschen, die von uns gegangen sind. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr in der Kirche Hüswil. Der Trachtenchor Ettiswil singt die Messe „Chlag u Vertraue“ von Peter Roth.

Besondere Advents- Weihnachtsgottesdienste

Im Abendgottesdienst vom **Sonntag, 17. Dezember um 19.30 Uhr** begrüßen wir das Friedenslicht aus Bethlehem, das zu unserer Kirche gebracht wird. Die Gitarrengruppe Luthern-Ufhunsen wird adventliche Lieder singen und Sie können das Licht mit nach Hause nehmen. Bitte Laterne zum Transportieren mitnehmen. Kerzen sind erhältlich.

Am **24. Dezember um 17 Uhr** findet der Gottesdienst zu Heiligabend statt.

Am **1. Januar 2018 um 19 Uhr** wird der Neujahrsgottesdienst mit Apéro gefeiert. Stossen Sie mit uns an!

Bericht: Thomas Heim, Pfarrer

Jedes Jahr startet die Neue Luzerner Zeitung das Schreibprojekt „Club der jungen Dichter“ für Kinder ab 5. Klasse. Dieses Jahr mussten die Kinder zu einem Anfangssatz eine fantasievolle Geschichte erfinden. Dies gelang Max Nyffeler ganz besonders gut. Aber Achtung, die Geschichte ist nichts für schwache Nerven.

Der Betrug an meiner Mutter

Auf dem Estrich stiess ich auf eine alte Kiste, die ich noch nie gesehen hatte. Natürlich war ich neugierig und wollte sie öffnen. Aber sie war verschlossen. Ich probierte es mit Rütteln, mit zwei Steinen und sogar mit einem Brecheisen. Ich durchstöberte das ganze Haus, Tage, Nächte, sieben Tage die Woche...aber nichts! Rein gar nichts. Ich fragte meine Mutter. Sie sagte: „Lass mich bloss in Ruhe mit deinen Fantasiespielen!“ Ich fragte Papa, der früher Einbrecher war. Er knackte in seinen besten Zeiten jeden Tresor, der ihm in die Hände kam. Es gab aber einen Haken an der Sache: Natürlich ist es so, dass wenn Papa etwas nicht öffnen kann, kann es keiner!

Ich versuche mein Glück öfters selber, jedoch vergeblich! Ich fragte sogar die Nachbarn – aber nein, kein Glück! Die Nachbarn rechts von uns sind gerade eingezogen und die Nachbarn links sieht man fast nie! Doch dann kam ich auf die Idee, im Garten zu graben. Es wurde nun langsam Nacht. Meine grosse Schwester meint ja immer, sie wäre mein Chef. Und so wie immer, petzte sie es, dass ich nicht ins Bett wollte. Dann kam Papa. Zum Glück bekam ich nur eine Ohrfeige. Dann wurde ich wütend, vor allem als meine Schwester sagte, dass es im Haus spukt. In diesem Moment gingen mir lauter gruselige, mörderische Gestalten durch den Kopf. Als ich dann ins Bett schlüpfte, überlegte ich mir, was in der Kiste sein könnte, Schmuck, Geld, Edelsteine oder doch nur Schrott?

Als ich einschlief, träumte ich etwas Merkwürdiges: Ich war im Traum beim „Gruselhaus“, dort gehen Jungen und Mädchen in meinem Alter hin. Ich war einer davon. Die

Türen waren alt, Fenster waren eingeschlagen, auf jeden Fall gingen wir rein. Ich schaute um eine Ecke, dann passierte es. Eine Frau mit kaputten und zerrissenen Kleidern und blutverschmiert krabbelte auf allen Vieren auf mich zu.. Als ich mich näher wagte, wachte ich aus dem Traum auf, zurück in die Realität. Ich fühlte aber, dass ich, ausser Mama, Papa und meiner Schwester, nicht allein im Haus war! Ich durchstöberte das ganze Haus, bis auf das Wohnzimmer! Schnell rannte ich vom oberen Stockwerk ins untere. Ich blickte nach der Treppe schnell zurück, um zu schauen, ob ich das Licht ausgemacht hatte. Doch, neiiiiin! Ich hab es vergessen auszuschalten. Also rannte ich halt die Treppe nochmals hoch. Doch dann sah ich etwas im Flur, d, d d, die Frau aus dem Traum!!! Als ich das Licht ausmachen wollte, sah ich um ihren Hals etwas glitzern, es war ein Schlüssel. Vorsichtig näherte ich mich der Frau, welche seltsame, wimmernde Geräusche von sich gab. Ich stürmte auf sie los, überrannte die Frau bestimmt mit hundert Sachen und schnappte mir den komischen Schlüssel. Augenblicklich raste ich zur kleinen Kiste. Als ich beim Estrich war, hatte ich plötzlich das schreckliche Gefühl, dass ich nicht alleine war! Trotzdem öffnete ich die Kiste, doch da war nur ein Foto drin. Auf dem Bild war mein Vater mit einer Frau zu sehen, die auf keinen Fall meine Mutter sein konnte! Beide waren schön angezogen, wie bei einer Hochzeit! Diese Frau auf dem Bild hatte eine gewisse Ähnlichkeit mit ...- oh ohh!



Max Nyffeler,
6. Klasse

Gottesdienste in der Kapelle St. Aper Fischbach

So	15.10.	10:00	Kapellweihe-Messfeier mit Pfr. Gregor Glogowski
Do	19.10.	08:00	Messfeier mit Pfr. Gregor Glogowski
Do	26.10.	08:00	Schulgottesdienst mit Pfr. Gregor Glogowski
Di	23.11.	09:00	Messfeier mit Pfr. Gregor Glogowski
Do	07.12.	07:00	Roratefeier mit Diakon P. Berger und Pfr. Th. Hei
Do	14.12.	09:00	Messfeier mit Gregor Glogowski

Anschliessend an den Kilbigottesdienst sind alle Gottesdienstbesucher und Mitwirkende zu einer Suppe in der Turnhalle eingeladen. Es hed solangs hed.

Marc Meier gewinnt erneut

Nach seinem Erfolg von vor zwei Jahren eringt Marc Meier in der zweitjüngsten Kategorie Piccolo einen tollen Sieg.



Stolz präsentiert Marc seine Medaille.

Das Wochenende vom 23./24. September war ein überaus sportliches. Fussball, Marzur-Turnen, Willisauer Lauf. Das bedeutete für manche Kinder einen Doppelseinsatz. So beteiligten sich auch etliche Fischbacher Kinder am Willisauer Lauf.

Nach seinem Schülerfussball-Turnier vom Vormittag schnürte sich auch Marc Meier die Laufschuhe, und das mit gewissen Ambitionen. Vor zwei Jahren hatte er schliesslich in der jüngsten Kategorie den Sieg errungen. Im letzten Jahr wurde er in der Kategorie der Zweitjüngsten als einer der Jüngsten starker Siebter.

In seinem Lauf über 500 Meter setzte sich Marc in der Rennhälfte an die Spitze der 94 Teilnehmer. Mit zwei Sekunden Vorsprung überquerte er schliesslich als grosser Sieger die Ziellinie. Herzliche Gratulation Marc zu diesem tollen Erfolg.

So sicher nicht!



Es ist kaum zu glauben, dass so etwas heute noch vorkommt. Am Mittwoch, 20. September besuchten die Schülerinnen und Schüler die Sammelstelle im Oberdorf. Die Kinder sollen schliesslich die Zusammenhänge von Konsum, Abfallverwertung und Verantwortung des Einzelnen früh lernen. Dabei stiessen sie auf eine Tragtasche mit einem Sammelsurium von Abfällen, die anstatt getrennt zu entsorgen, einfach hingestellt wurde. Es war zwar nur eine geringe Menge, aber dennoch ein überaus schlechtes Beispiel und ein Zeichen, dass noch immer nicht alle Leute gewillt sind, Verantwortung zu übernehmen für die Umwelt und das eigene Handeln.

Was sich da alles in der Tragtasche befand? Drei Batterien, Schrauben, Nägel und Drähte, eine zerbrochene Glasschale, zwei Schlüssel, ein Latexhandschuh, mehrere Plastikdeckel, Zigarettensammel, eine leere Leimtube, Bierdeckel, Porzellanscherben und undefinierte Metallteile. Leider nichts, mit dem man den oder die Übeltäter identifizieren könnte.